

Ⓩ

Originelle Neuheit für den Massenverkauf:

Münchener Kindl-Malbuch

herausgegeben von dem bekannten Münchner Illustrator

Jos. Mauder

15 farbige Bildertafeln als Vorlagen und 15 Seiten in Konturenzeichnung zum Ausmalen.
In äusserst lebhaftem, ansprechendem, vierfarbigem Buntumschlag 90 Ⓢ.

Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, dass das „Münchener Kindl-Malbuch“ alle seither existierenden Malbücher an Originalität und Humor bei weitem übertrifft; ein Umstand, der dem Buche grossen Absatz sichert. Von der Ansicht ausgehend, dass das Kind an der bildlichen Wiedergabe derjenigen Strassentypen, Gegenstände und Begebenheiten, die es tagtäglich sieht, die also in seinem Leben eine Rolle spielen, am meisten Freude hat, besonders wenn es die vorgezeichneten Bilder nach den farbigen Vorlagen selbst ausmalen kann, hat der Künstler nur Bilder zur Darstellung gebracht, denen das Kind auf der Strasse jederzeit begegnet. So finden wir denn in dem Buche:

Äusserst lohnende Barpreise:

Einzelne Exemplare bar mit 40% Rabatt.
1 Postpaket, enthaltend 32 Expl., für M 15.— bar franko = 50%.

Die Marktfrau, den Dienstmann, den Reiter,
Den Droschkenkutscher, Kaminkehrer und so weiter,
Die Trambahn, das Bierfuhrwerk, die Feuerwehr,
Das Hofbräuhäus, den Radfahrer und noch viel mehr.

Die Bilder sind kräftig in der Zeichnung wie in der Farbe, äusserst einfach, so dass selbst Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, ihre Kunstfertigkeit versuchen können, dabei aber äusserst humoristisch, mitunter geradezu urkomisch. An solchen Bildern muss gross und klein unbedingt seine helle Freude haben.

Durch reihenweises Ausstellen unbedingt Partie-Absatz!
Auffallende, wirkungsvolle Plakate gratis!

Esslingen und München.

J. F. Schreiber, Verlag.

Ⓩ

Novitäten! Zwei Bücher für die Reisezeit!

Diasporafahrten.

Bilder aus dem Leben eines Posener Pastors.

Von **Berthold Rasmus.**

8°. 143 S. Steif brosch. M 1.50; eleg. geb. M 2.25.

Der Verfasser hat eine geradezu köstliche Art, Situationen in humorvoller Weise zu schildern, die den Leser gar nicht wieder loslässt. In 19 Kapiteln lässt er das reichbewegte Leben eines Posener Diasporapfarrers an unserem Auge vorüberziehen und was er da schildert, das ist mit so feinem Humor erzählt, dass der Leser sich unwillkürlich fragt, wie es möglich ist, dass die mancherlei Sorgen und Mühen des Lebens den goldigen Glanz dieser lebenswürdigen Gabe nicht zu trüben vermochten. Freilich, neben den Bildern, die den Leser laut auflachen lassen, stehen auch solche erschütternder Tragik. Man muss es lesen, wie der einsame Mann da draussen den fast aussichtslosen Kampf gegen die Trunksucht aufnimmt — aber man muss auch die köstlichen Schilderungen lesen, wie der Pastor, um nur wenig anzuführen, auf schwankendem Wagen inmitten seines spärlichen Hausrates in dem kleinen polnischen Städtchen ankommt oder wie bei einer Petition der Herr Geheimerat seine Ansicht über das Bildungsniveau der Honoratioren des Städtchens rücksichtslos kundgibt, ohne zu ahnen, dass er sie vor sich hat. Der Humor überwiegt in diesem Büchlein und das ist vielleicht gut in einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Kämpfe, die den Menschen selten einmal noch zu einem herzhaften Lachen kommen lassen.

Leipzig, 25. Juli 1908.

Altsachsenland

Von **Frz. Blanckmeister**

I. Erzählungen und Schwänke

8°. 125 Seiten steif brosch. M 1.50, eleg. geb. M 2.50.

Die Einschaltbilder zeichnete **Woldemar Müller.**

Die Textillustrationen zeichnete **Hugo L. Braune.**

Der Verfasser will in „Altsachsenland“ ein Bild der Entwicklung von Kultur und Sitte in Sachsen geben, und zwar seit der Reformationszeit. Eine Sächsische Kultur- und Sittengeschichte ist noch nicht geschrieben; was der Verfasser bietet, vertritt eine solche in zwanglos aneinandergereihten Bildern und Geschichten. „Erzählungen und Schwänke“, wie sie im Munde des Volkes leben, oder in alten Aufzeichnungen und Chroniken niedergelegt sind, machen den Anfang; „Kultur- und Sittenbilder“, gleichfalls in erzählender Form, werden folgen; den Beschluss soll eine Reihe interessanter „Charakterköpfe“ aus dem Sachsenlande machen. — Das Buch möchte den Blick des Lesers schärfen für die Beurteilung der sogenannten guten alten Zeit und ihm zeigen, wie unsere Väter lebten; es will Pietät und Heimatliebe wecken und pflegen und den jetzt Lebenden die Kunde der Vorzeit vermitteln, aus der unsere heutigen Zustände sich entwickelt haben, — kein gelehrtes Werk, sondern ein Volks- und Hausbuch im Zeichen sächsischer Heimatkunst.

Bestellzettel anbei.

Arwed Strauch, Verlagsbuchhandlung.